

# HIMMEL HAVEL

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF CAPUTH UND GELTOW 8. AUSGABE PASSION & OSTERN 2025 KOSTENFREI AUFLAGE 1500

## Angedacht

VON MARC OELKER

**HOFFNUNG, DIE ÜBERSTRAHLT**  
Jede GKR-Sitzung beginnen wir mit einer Andacht. Wir wollen Gott bewusst im Alltag begegnen und kurz innehalten, um uns auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die Passionszeit lädt uns ebenfalls dazu ein. Sie ist eine Zeit der Besinnung, eine Einladung, tiefer nachzudenken – über das Leiden Jesu, aber auch über seine Verheißung: Sein Weg ans Kreuz war nicht nur ein Opfer, sondern ein Zukunftsversprechen. Sünde und Tod sollen nicht das letzte Wort haben.

In schwierigen Zeiten, in denen Unsicherheit und Sorgen uns belasten, erinnert uns die Bibel an eine Hoffnung, die größer ist als unsere Ängste. Jesus selbst spricht in Johannes 16,33: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Dieser Vers ruft uns zu einem Realoptimismus auf – nicht zu blinder Naivität, sondern zu einer begründeten Hoffnung. Trotz aller Herausforderungen, die wir als solche anerkennen, sind wir aufgefordert, gut und verantwortlich zu handeln, unser Leben im Licht der Auferstehung zu gestalten und darauf zu vertrauen, dass Gottes Zukunftspläne größer sind als unsere Sorgen.

Wie die Havel, die unsere Gemeinden verbindet, stets in Bewegung bleibt, so fließt auch Gottes Wort unaufhaltsam durch unser Leben. Lasst uns hoffnungsstark in jeden neuen Tag gehen, getragen von der Gewissheit: Das Licht der Auferstehung überstrahlt die Dunkelheit der Welt.

*Brannte nicht  
unser Herz in uns,  
da er mit uns redete?*

Lukas 24,32  
Monatspruch April



**Von Jubel bis Goldbunt  
STATIONEN AUF  
DEM WEG NACH OSTERN**  
Mitgehen, mit **JUBELN**, Jesus als König wahrnehmen – ein Familiengottesdienst am Palmsonntag um 10 Uhr in Caputh. Und dann beginnt eine kleine Reise in Farben:  
**GRÜN** Innehalten mit gemeinsamem Tischabendmahl am Gründonnerstag, 18:30 Uhr in Geltow.  
**SCHWARZ** Der Karfreitag hat drei Stationen: 10:15 Uhr Andacht und Bläsermusik auf dem Friedhof in Geltow, 11 Uhr Predigtgottesdienst mit Orgel in Geltow, 15 Uhr Sterbestunde Jesu in Caputh.  
**GOLD** ist die eine Station an Ostern: Bläserandacht um 7 Uhr auf dem Friedhof in Caputh mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus und Gottesdienst in der Caputher Kirche.  
**BUNT** ist die andere: Osterfrühstück um 10 Uhr und Familiengottesdienst um 11 Uhr in Geltow.  
Am **Ostermontag** ist um 10 Uhr in Caputh Zeit zum Nachspüren. **S. SCHULTEN**

## Lebendige Gemeinde im Wandel

In den vergangenen Wochen wurde in den Gemeinden Caputh und Geltow viel miteinander geredet, mal miteinander und mal übereinander. Es wurde auch mal hitzig diskutiert und sicher auch mal heftig gestritten. Ausgangspunkt dieser heftigen Diskussionen waren die Überlegungen der beiden Gemeindevorstände während ihrer Rüste im Januar zu einem neuen Gottesdienstmodell für den Sprengel Caputh-Geltow, das aus zwei großen Komplexen besteht.

Ab April 2025 ist geplant, im Sprengel gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Dafür ist ein Gottesdienstplan erstellt worden, wonach in Geltow in den geraden Kalenderwochen um 11 Uhr und in Caputh in den ungeraden Kalenderwochen um 10 Uhr Gottesdienst gefeiert wird. An den hohen kirchlichen Feiertagen und an für die Gemeinden wichtigen Ereignissen wie z.B. Weihnachten und Ostern, Einschulung usw. sollen weiterhin in beiden Gemeinden Gottesdienste ange-

boten werden. Neben diesen veränderten Gottesdienstplänen steht die Bildung eines „Kreativteams“, das sich damit beschäftigt, das Gemeindeleben in den Wochen ohne Gottesdienstangebot in der Gemeinde mit neuen Formaten zu beleben. Diese neuen Angebote, die von Zeit und Form der Gottesdienste abweichen, sollen vor allem die Gemeindeglieder ansprechen, für die der traditionelle Gottesdienst kein Anlass ist zu kommen (ein Phänomen, das in den Gemeinden leider immer präsenter wird). Diese neuen Angebote verstehen sich aber nicht als Konkurrenz zu den Gottesdiensten. Sie finden ausdrücklich nicht während der klassischen Gottesdienstzeiten am Sonntag statt und leben von

Regelmäßigkeit und Substanz! Um schnell in die Planung zu kommen, gab es bereits eine erste Sitzung des Kreativteams, bei dem spannende Ideen entwickelt und auch schon geplant wurden. An dieser Stelle seien einige Appetithappen genannt: Kino in der Kirche, Emporen-Andacht, Abendbrot in der Kirche, Lesungen u.v.m.!

Wichtig zu erwähnen ist dabei, dass es sich bei dem Kreativteam nicht etwa um einen kleinen geschlossenen Kreis handelt. Vielmehr ist das Team offen für alle, die Lust haben zu gestalten und neue Wege zu gehen. Es lebt von der Arbeit und dem Engagement haupt- und ehrenamtlicher Gemeindeglieder! Allen, die an diesen Plänen mitgearbeitet haben, ist bewusst, dass

die Entscheidung, den traditionellen Gottesdienst in „unseren“ Kirchen nur 14-tägig stattfinden zu lassen, einen tiefen Einschnitt darstellt. Aber an dieser Stelle müssen die Gemeinden sich fragen, ob der Pfarrsprengel wirklich nur eine organisatorische Einheit ist. Vielleicht ist er auch die Lösung in Zeiten, in denen von allem zu wenig da ist, und vielleicht ist er der Weg in ein lebendiges und vielfältiges Gemeindeleben, das allen gerecht wird und Menschen zueinander bringt, auf ihrem gemeinsamen Weg zu Gott.

Möglicherweise lautet in der Zukunft unsere Frage nicht: „Was gehen uns die anderen an?“ sondern das Bekenntnis: „Die anderen gehen uns was an!“ Machen wir uns gemeinsam auf den Weg über die Havel. Lernen wir uns besser kennen. Feiern wir zusammen Gottes Wort, denn in einer großen Gemeinschaft mit gemeinsamen Gottesdiensten jubelt es sich doch gleich viel fröhlicher und viel lauter!

F. LEIBNER

### DAS KREATIV-TEAM

*freut sich über Mitwirkende, um geistliche und andere Angebote zu entwickeln und zu gestalten!  
Kontakt über  
Silvia Merker-Mechelke.*

## Rumor nach dem Gottesdienst

Endlich mal ein Gottesdienst, nach dem in spontanen Gruppen das Gehörte diskutiert wurde – und durchaus kontrovers. So geschehen in Caputh am 9. Februar. Anlass war die Information von H.-G. Baaske, künftig keine Gottesdienste im Sprengel mehr zu halten, auch wegen des Verfahrens zur Festlegung der neuen Gottesdienstmodalitäten im Sprengel (jeden Sonntag soll nur ein Gottesdienst mit wechselndem Ort stattfinden). Gewohntes wird aufgelöst,

das Neue ungleich kommuniziert (Geltow kannte diese Lösung schon eine Woche früher) – und dies in allgemein unsicheren und unruhigen Zeiten. Das war für einige Anwesende ein Tiefschlag. Veränderungen werden nötig sein (sie finden eigentlich immer statt), allerdings unter dem Leitstern der Jahreslosung. Und nun geht es ausgerechnet an den Gottesdienst, zu dem die wenigsten jeden

Sonntag kommen, der aber das Beständige im Gemeindeleben ist – immer da. Die Beständigkeit bröckelte schon mit der Veränderung der Zeiten. Und nun nur noch alle zwei Wochen in heimischer Umgebung. Die gehörte Begründung: Wir brauchen die Zeitressourcen für Neues im Sprengel, wir wollen andere Altersgruppen ansprechen (etwas flapsig formuliert: Wir ändern unsere Angebotsstruktur für neue Kunden). Hinter der Diskussion stehen zwei Fragen:

Was ist Gemeinde und welche Aufgaben hat sie?

Welche Rolle spielt dabei der Gottesdienst? (Der „gefeiert“ wird – wer feiert schon seinen Dienst?)

Ein Blick in die Grundordnung unserer Landeskirche zeigt: • Der Auftrag der Kirche ist es, „die in Christus geschehene Versöhnung Gottes ... zu bezeugen und zur Versöhnung mit Gott zu rufen“. Und dazu ist jedes Gemeindeglied verpflichtet und berechtigt.

• Aufgabe der Kirchengemeinde ist es, den Menschen das Evangelium zu bezeugen und sie zur Gemeinschaft der Glaubenden zu sammeln. Dazu gehört die regelmäßige Zusammenkunft im Gottesdienst. Die Gemeinde (die ekklesia = die herausgerufene Versammlung) ist die Gemeinschaft der Getauften. In ihrem Zentrum steht der

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

RÜCKBLICK



Herbsteinsatz auf dem Caputher Friedhof



Lebensgroße Krippe bei der Adventsfeier in Caputh



Krippenspiel am Heiligabend in Caputh



Konfi-Stockbrot im Kirchpark Caputh

Die fleißigen Sternsinger in Caputh und Geltow sammelten stolze 2.108,56€ für die Kinderrechte auf Bildung und gesundheitliche Versorgung.



Fasching bei der Seniorengymnastik

Gemeinsame Rüste der Gemeindeglieder im Schloss Gollwitz



Frauenkreis im Januar



Redaktions-sitzung für Himmel und Havel

Nach über 25 Jahren gibt Eva Niedermann die Leitung des Weltgebetstags ab



Fortsetzung von Seite 1 RUMOR NACH DEM GOTTESDIENST

Gottesdienst, in dem die Mitglieder das Wort Gottes hören und Abendmahl feiern. Es gibt auch noch den juristischen Aspekt der Gemeinde: Die Kirchengemeinde wird staatlich definiert (i. Allg. über den Ort), die Pfarrgemeinde ist die kirchliche Einheit, beide müssen nicht identisch sein. Wir haben einen Pfarrsprengel mit zwei Pfarrern, aber zwei Kirchengemeinden als juristische Personen. Das alles kann eher verwirren, und Handelnde könnten diese Facetten zu ihren Gunsten interpretieren. Es bleibt aber dabei: Die Kirchengemeinde bezeugt Christus und sammelt die Gläubigen, mit dem

Gottesdienst als Zentrum. Wenn am Gottesdienst Veränderungen vorgenommen werden, dann geht das an den Kern der Gemeinde. Bei nötigen Veränderungen bleibt aber immer die Frage, welche Ziele wir haben. Wenn wir Veränderungen planen und diese in kleinen Schritten gehen, möchten wir doch wissen, wohin es geht! Und auch, wie viele Menschen diese Ziele teilen (gefragt wurden offenbar nur wenige). Der Pfarrsprengel wurde gebildet, um bei der Neubesetzung eine ganze Pfarrstelle zu haben. Jetzt schimmert durch die beschlossenen Maßnahmen das Ziel „Gemeindefusion“ am Horizont. Wollen wir dorthin? Wenn

ja, warum findet alles halberzig statt? Warum wird nicht in beiden Gemeinden zeitgleich (und evtl. auch am selben Ort) informiert? Warum soll der Gottesdienst an den unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden? Die Gemeindeglieder des Sprengels sind wohl noch nicht auf dem gemeinsamen Weg. Der Rumor hat gezeigt, die Reaktionen der Gemeindeglieder sind unterschiedlich. Es besteht Diskussionsbedarf. Vielleicht erst einmal kleine Schritte, aber mit klarem Ziel. Und nach einiger Zeit wird eine Erfolgsprüfung benötigt: Was ist für uns das Gute? Kommen wir gemeinsam unter der Jahreslosung ins Gespräch!

P. ACKERMANN

### Aus unserer Gemeinschaft hat Gott zu sich gerufen

Datenschutz: Diesen Inhalt sehen Sie nur in der Druckausgabe

*Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit.*  
2. Korinther 4,17

## Unser gemeinsamer Weg – Stimmen aus unserer Mitte

Seit Bildung des Pfarrsprengels ist es spannend zu sehen, inwiefern sich ein gemeinsames Gemeindeleben „hüben wie drüben“ entwickelt hat. Wir haben uns auf die Suche begeben und Menschen aus Geltow und Caputh nach ihren Erlebnissen und Highlights befragt. Die folgenden Stimmen zeigen, dass der Weg des Zusammenwachsens von den kleinen und großen Momenten geprägt ist, die uns als Gemeinschaft stärken.

**BERND MAAK, GELTOW**  
Wir haben neue Perspektiven und Ideen, das bereichert das Gemeindeleben. Das Tauffest an der Havel war sehr schön.



**MATTHIAS FANNRICH, GELTOW**  
Es ist schön, dass jetzt zwei Dorfgemeinden zusammengerückt sind; wir können in Caputh das Gemeindehaus besuchen. Und die Caputher kommen nach Geltow. Die Sprengelgottesdienste sind schön. Da kann ich das gar nicht auf ein einzelnes Erlebnis reduzieren.  
**SABINE DOBBERMANN, GELTOW**  
Ich bin in Geltow geboren und



war immer viel in Geltow in der Kirche. In den Gottesdienst in Caputh gehe ich eigentlich nicht. Das ist mir zu kompliziert mit der Fähre und dem Rüberfahren. Daher habe ich keine Beziehung trotz Sprengel.  
**UWE HILL, GELTOW**  
Das gemeinsame Sommerfest war ein Highlight! Ich bin im Bläserchor in Geltow und auch in Caputh. Das ist für mich geliebte Gemeinde. Das Adventssingen in Geltow war ein besonderes Erlebnis für mich, da haben wir als Bläser gespielt. Das ist gut angekommen, es gab viel positive Resonanz.  
**GEORG BEYERLE, CAPUTH**



Da ich mit meiner Frau schon über 10 Jahre sowohl in Geltow als auch in Caputh im Posauenchor spiele, gibt es für mich bereits seit langer Zeit eine intensive Verbindung in beide Kirchengemeinden. Daher ist die Entwicklung zum Sprengel für mich etwas, wie es immer schon war.  
**R. E., CAPUTH**  
Ich habe das Gefühl, dass bei den Festen eher Caputher als Geltower vertreten sind. Aber die Sprengelgottesdienste sind in beiden Kirchengemeinden sehr schön. In Geltow finde ich es besonders schön, dass man nach dem Gottesdienst noch einen Kaffee zusammen trinken kann.  
**BETTINA JUNKER, CAPUTH**  
Die Taufgottesdienste in Geltow



fand ich bisher immer sehr schön. Das war immer ein wirkliches Erlebnis.  
**PETER GIEBLER, CAPUTH**  
Ich bin in der Kirchengemeinde nicht darauf aus, Highlights zu erleben. Gemeinschaft zu erleben, Gottesdienst zu feiern, das ist wichtig und auch schön.  
**ANONYM, CAPUTH**  
Ich wohne nicht in der Gemeinde, ich komme nur zu Besuch und bin nur ein paar Mal im Jahr in Caputh im Gottesdienst. Da ist jeder Besuch ein kleines Highlight, aber wahrscheinlich nichts Besonderes. In Geltow war ich daher bisher noch gar nicht im Gottesdienst.



**PETER WULF, GELTOW**  
Das waren die großen Feste zu Weihnachten und Ostern. Das war in beiden Gemeinden ein großer Erfolg. Mein besonderes Highlight waren die Konzerte in Geltow und das Aufstellen des Weihnachtsbaums.

## KURZ ERKLÄRT

## Das Konzil von Nicäa

Vor genau 1700 Jahren fand von Mai bis Juli in Nicäa (heute İznik, Türkei) das erste reichsweite ökumenische Konzil statt. Neben der Tatsache, dass es das erste ökumenische Konzil war, sind auch seine Weichenstellungen bis heute bedeutsam. Das betrifft insbesondere das 325 formulierte Glaubensbekenntnis, welches mit den Ergänzungen von Konstantinopel 381 zum Nizäano-Konstantinopolitanum und 451 für alle christlichen Kirchen verbindlich wurde. Konzil (auch Synode) ist allgemein eine Zusammenkunft, die über den Kreis einer Einzelgemeinde hinausgeht. Historisch wurden schnell alle christlichen Regionen einbezogen. Bald waren die Teilnehmer nur noch Geistliche, dann nur noch Bischöfe. Die Konzile dienten der Klärung von strittigen Fragen des Glaubens und der Organisation. In Nicäa ging es zentral um die Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott und dem Heiligen Geist. Ausgangspunkt war der Streit mit dem Arianismus, der die Trinität verneinte. Für ihn waren Heiliger Geist und Jesus nicht Gott (nicht wesensgleich). Basis für diese Vorstellung war eine streng monotheistische Theologie. Dieser Streit drohte die Kirche zu spalten, er war eine der größten Krisen der Kirchengeschichte. Um die Einheit zu retten, wurde das Konzil von Kaiser Konstantin einberufen.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Gegner des Arianismus siegten, die Göttlichkeit Jesu und die Trinität (Wesenseinheit) wurden bekräftigt. Das mündete in das Glaubensbekenntnis von Nicäa – mit seiner Ergänzung bis heute das einzige, welches alle Kirchen akzeptieren (mehr zum Glaubensbekenntnis in der nächsten Ausgabe). Weitere Ergebnisse des Konzils waren 20 Lehrentscheidungen (Kanones), die zum Teil praktische Dinge betrafen. Und es gab eine Regelung für das Osterdatum. Dieser Kanon ist nicht erhalten, aber folgende Regelungen sind überliefert: Das Osterfest soll bei allen Kirchen am selben Tag gefeiert werden, der Tag soll nach dem Frühlingsanfang liegen und der Sonntag nach dem jüdischen Pessach-Fest (Auszug aus Ägypten) sein. Der Bischof von Alexandria (damals ein Wissenschaftszentrum) hatte das Datum zu berechnen und nach Rom zu melden, von wo es allen Gemeinden angezeigt wurde. All dies erhielt durch die Bestätigung durch Kaiser Konstantin Gesetzeskraft für die römische Reichskirche.

P. ACKERMANN

## VORGESTELLT

## Eberhard Rutkowski

„Man muss sich auf den Weg machen!“ Dieses Motto begleitet das Leben von Eberhard Rutkowski. Immer wieder macht er sich für die Geltower Kirchengemeinde auf den Weg, um mit seiner wertvollen ehrenamtlichen Hilfe das Gemeindeleben zu unterstützen. Wir kennen ihn als fleißigen Kirchgänger und von den Kirch- und Lektorendiensten, die er gerne übernimmt, und darüber hinaus sorgt er im Rahmen seiner Tätigkeit als Hausmeister in der Geltower Kirche für Ordnung. Eberhard Rutkowski ist kein Mann lauter Töne. Er ist ein ruhiger Mensch mit einem wachen Auge für die Kirche und einem freundlichen Hallo für die Menschen um sich herum! Geboren wird Eberhard 1956 in Weimar und erlebt den größten Teil seiner Grundschulzeit in Colditz. Sein Vater ist Diakon und Krankenhauseselsoerger und seine Mutter Physiotherapeutin. Kirche und Glaube spielen von Kindesbeinen an eine wichtige Rolle in seinem Leben. Die Bibel, das Gebet, sonntägliche Gottesdienste, Losungen haben bis heute ihren festen Platz bei ihm. Es ist sein „Glaube an Gottes Führung“, von dem er sagt, er habe ihn nach Potsdam und später auch nach Geltow geführt. Seine erste Frau Edeltraud heiratet Eberhard 1984. Beide verbindet die Arbeit im Oberlinhaus, wo



er Menschen mit Behinderung betreut. 2011 zieht die Familie nach Geltow. Nach kurzer und schwerer Krankheit verstarbt Edeltraud 2022 und lässt ihren Mann mit drei erwachsenen Kindern zurück. Es waren in seinem Leben vor allem solche Zeiten voll Trauer und Schwermut, in denen er seine Kraft aus dem Glauben und dem Gebet gezogen hat. Das Festhalten an alltäglichen christlichen Routinen geben seinem Alltag eine, wie er sagt, „gute Ordnung“. 2024 heiratet Eberhard seine zweite Frau Dorothea und findet mit ihr ein neues Glück. Die beiden verbindet neben dem Sport vor allem die Gemeinschaft in Gott. Die Bibel und das Gebet haben ihren ganz selbstverständlichen Platz im Hause Rutkowski. Auf dem Esstisch liegen die Jahreslosungen, die Bibel ist daneben aufgeklappt. Aber die Gemeinschaft im Glauben erlebt Eberhard auch gerne über den Tellerrand der Gemeinde hinaus. Bei Männerrüstzeiten, im wöchentlichen Männergebet, während der Allianzgebetswoche findet er lebendigen Glauben, der nach seiner Überzeugung nicht nur hinter Kirchenmauern bleiben darf. Man muss sich auf den Weg machen. Und Eberhard Rutkowski ist auf einem ehrlichen Weg, der beeindruckt.

F. LEBNER

Der Friedenstreck 2025  
»JAGT DEM FRIEDEN NACH«

Scheinbar Unmögliches möglich zu machen, damit hat Pfarrer Helmut Kautz Erfahrung. Seit Jahren organisiert er mit „Friedensglocken e.V.“ Pferdetracks durch Europa mit der Botschaft: „Jagt dem Frieden nach!“ (Hebr 12,14). So steht es auf der Friedensglocke, die 2018 mit einem Pferdetrack nach Nowgorod gebracht wurde, und auch auf der neuen Friedensglocke, die in diesem Jahr die Reise nach Jerusalem antritt. Keine Sache für Kleingläubige, Zögerer oder Zweifler – Pfarrer Kautz selbst ist mit Gottvertrauen, Optimismus und Pragmatismus dabei. Braucht es nicht genau das, um Frieden in die Welt zu bringen: sich begegnen, zuhören, ein Stück Wegs zusammen gehen, sich verbunden fühlen? Der Pferdetrack leistet genau das. Wo er auftaucht, werden die Menschen aufgeschlossen, kommen ins Gespräch, gehen auch mal ein Stück

mit und unterstützen Menschen und Pferde nach Kräften. Es entstehen unvergessliche Begegnungen. Die einzelnen Stationen werden durch den Track verbunden zu einem Gemeinschaftsprojekt bis nach Jerusalem, so Gott will. Am 6. Mai startet der Friedenstreck mit sieben Kutschen und etwa 30 Personen in Brück und wird nachmittags in Geltow eintreffen. Im Geltower Brückenpark wird ein Biwak aufgebaut; Pferde und Begleiter wollen dort übernachten. Lasst uns gute Gastgeber sein und die Reisenden am Abend des 6. Mai bewirten und dann gestärkt auf den Weg bringen! Geplant ist ein gemeinsames Abendessen mit Grill (Fleisch und vegan) und unterschiedlichen Salaten. Wer dabei sein möchte, ist willkommen! Martin Doyé koordiniert die Vorbereitungen und freut sich über Unterstützung und Spenden (0178 93 96 084).

S. V. DEWITZ



KLAUS WAMPRA

## Neues von der Geltower Orgel

Die Spendenaktion speziell für die 37 neuen Prospektpfeifen aus Englisch Zinn war ein voller Erfolg und hat die Orgel-AG noch einmal in ihrer Arbeit beflügelt. Vielen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender. Während die neuen Prospektpfeifen in der Schuke-Orgelwerkstatt in Werder schon in Produktion sind, beginnen am 24. März die Sanierungsarbeiten an der Orgel selbst. Am 28. März öffnet Schuke für uns die Türen ihrer Werkstatt und lässt uns auch einen Blick in die Geltower Orgel werfen (der Anmeldeschluss dafür ist leider schon vorbei). Am 12. April um 17 Uhr hoffen wir, Sie zu unserer Orgelndacht – dann schon mit der sanierten



S. V. DEWITZ

Orgel – begrüßen zu dürfen. Wir wollen uns in dieser Andacht und bei dem anschließenden kleinen Umtrunk bei allen Spendern persönlich bedanken. In diesem Rahmen werden die Paten der Prospektpfeifen ihre „Patenkinder“ überreicht bekommen. Die Wiedereinweihung der Orgel feiern wir am 6. September um 15 Uhr mit Kirchenmusikdirektor Prof. Silvius von Kessel, Domorganist und Domkantor im Erfurter Dom St. Marien.

S. V. DEWITZ

## Oasentag für Frauen

Oasen: Kraftschöpforte in der Wüste – so sollen Oasentage kleine Auszeiten im Alltag sein, an denen wir Kraft schöpfen können. Am Samstag, dem 10. Mai laden wir zu so einem Tag ein. Weil es der Samstag vor dem Muttertag ist, wird uns das Thema „Tochter sein – Mutter sein“ begleiten. Um 10 Uhr beginnen wir in Caputh mit einem kleinen Frühstück. Wir werden dann mit Fahrrädern unterwegs sein. Ziel ist die Dorfkirche in Geltow. Abschluss mit Segen gegen 16 Uhr. Dazwischen gibt es kleine geistliche und thematische Impulse, Zeit zum Schmeißen, Zeit zum Austausch. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Alle Frauen sind herzlich eingeladen!

S. MERKER-MECHELKE UND S. SCHULTEN

*Zu dir rufe ich, HERR;  
denn Feuer hat das  
Gras der Steppe gefressen,  
die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt.  
Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir;  
denn die Bäche sind vertrocknet.*

Joel 1,19–20  
Monatsspruch Mai

## Jubel!

## JESUS ZIEHT IN JERUSALEM EIN!

Unter dieser Überschrift feiern wir zusammen mit den Kindern und Erzieher:innen aus der Kita Arche Noah einen Gottesdienst für alle am Palmsonntag und eröffnen so die Karwoche. Wir werden die Eselin Zippora kennenlernen, die Jesus nach Jerusalem getragen hat, und hören, was sie mit ihm an diesem Tag erlebt hat. Auch wir können mitjubeln und mit Palmwedeln winken, wir können Jesus als König unseres Lebens begrüßen. Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Jubeln und Innehalten und anschließendem Kirchenkaffee am 13. April um 10 Uhr in Caputh! S. SCHULTEN

## Musikalische Lesung

## »STEH AUF, MEIN MÄDCHEN«

Zuhören, berührt und inspiriert werden – dazu laden wir ein mit dieser autobiografischen und musikalischen Lesung von Marion Antoniadis am Freitag, dem 25. April um 18 Uhr in der Dorfkirche in Geltow. Die Autorin liest aus ihrem Buch „Steh auf, mein Mädchen – Rendezvous mit Gott“. Im Anschluss an die Lesung ist Zeit für Begegnung und Gespräch bei Wein und kleinem Imbiss.

S. SCHULTEN



## „Blau!“

Zart kann es sein, das Himmelsblau. Oder tief. Oder hinter Wolken verborgen. Der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt spürt dem nach mit Texten und Tönen. Wir feiern im Kirchpark Caputh – unter freiem Himmel. Herzliche Einladung für Groß und Klein, auch zum anschließenden Picknick.

F.-M. THEUER

## Pfingsten ist Konfirmation

## STÄRKUNG MIT GEISTKRAFT

Gemeinsam unterwegs sein hin und her über die Havel – Gemeinschaft erleben und feiern in unseren beiden schönen Kirchen: Das haben wir mit diesem Konfirmant:innenjahrgang zum ersten Mal geübt – schon an den Konfismastagen haben wir uns mal in der einen, mal in der anderen Kirche gehalten und sind auch mal hin und her geradelt. So ist Caputh der Ort für den Vorstellungsgottesdienst am Sonntag Lätare (30. März), und am Pfingstsonntag feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Geltow einen festlichen Konfirmationsgottesdienst. Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Begleiten der jungen Menschen bei diesem Schritt! S. SCHULTEN

## VERANSTALTUNGEN IN CAPUTH & GELTOW

- Veranstaltung in Caputh
- Veranstaltung in Geltow
- Gottesdienst
- für Familien
- mit Abendmahl
- Musik
- Nicht vergessen!

### MÄRZ

- So 23. März 9:30 Uhr**  
 Gottesdienst (F.-M. Theuer)
- So 23. März 11 Uhr**  
 Gottesdienst (F.-M. Theuer)
- Mi 26. März 19 Uhr**  
 Taizé-Andacht zur Passionszeit (Instrumentalkreis „Tee und Töne“)
- So 30. März 11 Uhr**  
 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden (S. Schulten)

### APRIL

- Sa 5. April 10–14 Uhr**  
Gestalten von Osterkerzen gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Sa 5. April 10 Uhr**  
Frühjahresputz um die Dorfkirche
- So 6. April 11 Uhr**  
 Gottesdienst (F.-M. Theuer)
- Mi 9. April 19 Uhr**  
 Bläserandacht zur Passion (Posaunenchor Caputh, G. Müller)
- Sa 12. April 10–14 Uhr**  
Frühjahrsputz in Kirchpark, Kirche und Gemeindehaus, anschl. Imbiss

**Sa 12. April 17 Uhr**  
 Orgelndacht (S. Schulten) und Übergabe der Orgelpfeifen mit kleinem Imbiss

**So 13. April 10 Uhr**  
 „Jesus zieht in Jerusalem ein“ – Familiengottesdienst mit der Kita „Arche Noah“ (S. Schulten, S. Merker-Mechelke)

**Do 17. April 18:30 Uhr**  
 „Grün“ – Tischabendmahl am Gründonnerstag (F.-M. Theuer, S. Merker-Mechelke)

**Fr 18. April 10:15 Uhr**  
 Bläserandacht auf dem Friedhof (J. Harnisch, Posaunenchor Geltow)

**Fr 18. April 11 Uhr**  
 „Schwarz“ – Gottesdienst am Karfreitag (S. Schulten)

**Fr 18. April 15 Uhr**  
 „Schwarz“ – Gottesdienst zur Sterbestunde (S. Schulten, Kirchenchor Caputh)

**So 20. April 7 Uhr**  
 Bläserandacht am Ostermorgen auf dem Friedhof (F.-M. Theuer, Posaunenchor Caputh)

**So 20. April 8:30 Uhr**  
 Osterfrühstück im Gemeindehaus

**So 20. April 10 Uhr**  
 „Gold“ – Oster-Gottesdienst (F.-M. Theuer)

**So 20. April 10 Uhr**  
 Osterfrühstück in der Kirche

**So 20. April 11 Uhr**  
 „Bunt“ – Familiengottesdienst zu Ostern (S. Schulten)

**Mo 21. April 10 Uhr**  
 Gottesdienst (NN)

**Fr 25. April 18 Uhr**  
 Musikalische Lesung „Steh auf mein Mädchen – Rendezvous mit Gott“ (mit M. Antoniadis)

**So 27. April 10 Uhr**  
 Gottesdienst (F.-M. Theuer)

**So 27. April 11:30 Uhr**  
Mitgliederversammlung des Fördervereins der ev. Kirchengemeinde Caputh (B. Ehlers); Gäste sind herzlich willkommen!

### MAI

**So 4. Mai 11 Uhr**  
 Gottesdienst (S. Deller)

**Di 6. Mai**  
Besuch des Friedenstrecks nach Jerusalem in Geltow mit gemeinsamem Abendessen im Brückenpark; genaue Uhrzeiten siehe Aushänge und Webseite

**Sa 10. Mai 10–16 Uhr**  
 Oasentag für Frauen, mit Kinderbetreuung, siehe Artikel S. 3 (S. Merker-Mechelke, S. Schulten)

**So 11. Mai 10 Uhr**  
 Gottesdienst mit Band „Butter bei die Fische“ (C. Schulz, S. Schulten)

**Sa 17. Mai 19 Uhr**  
 Andacht „Singen unterm Himmelszelt“ mit Posaunenchor

**So 18. Mai 11 Uhr**  
 Gottesdienst zum Sonntag Kantate mit Kirchenchor Caputh (S. Schulten)

**So 25. Mai 10 Uhr**  
 Gottesdienst (F.-M. Theuer)

**Do 29. Mai 10 Uhr**  
 „Blau“ – Freiluftgottesdienst zu Himmelfahrt im Kirchpark Caputh (F.-M. Theuer, S. Merker-Mechelke)

### JUNI

**So 1. Juni 11 Uhr**  
 Gottesdienst (NN)

**Fr 6. Juni 18 Uhr**  
 Picknick auf der Kirchweide mit Kino in der Kirche (S. Merker-Mechelke)

**So 8. Juni 11 Uhr**  
 Konfirmationsgottesdienst (S. Schulten)

**Mo 9. Juni 17 Uhr**  
 Festkonzert 30 Jahre Caputher Musiken (Leitung W. Thorau und M. Zierenberg)

**Sa 14. Juni 17 Uhr**  
 Konzert „Von grünen Inseln“ (Handglockenchor Caputh, Leitung A. Sauerborn)

**So 15. Juni 11 Uhr**  
 Gottesdienst (NN)

**Fr 20. Juni 19 Uhr**  
 Begrüßung des Sommers mit Feuerschale, Mitbringbuffett, Lied und Segen (C. Hille, S. Schulten, S. Merker-Mechelke)

**So 22. Juni 10 Uhr**  
 Gottesdienst (NN)

**So 29. Juni 11 Uhr**  
 Gottesdienst mit Taufen und Tauferinnerung an der Havel (NN); anschl. Sommerfest bei der Kirche

Die Gottesdienste finden in Caputh bis zum 13. April im Gemeindehaus statt, ab 18. April (Karfreitag) in der Kirche.

Stand 13. März 2025, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Aktuelle Termine finden Sie im Internet, im Newsletter und auf den Aushängen.

### Gemeindebüro Caputh

Straße der Einheit 1  
14548 Caputh  
sekretariat@evkc.de  
0 33 209 20 25 0  
Das Gemeindebüro ist freitags von 10 bis 12 Uhr besetzt.

### Pfarrteam

pfarrteam.caputh-geltow@evkirchepotsdam.de  
**STEFANIE SCHULTEN**  
Pfarrerin  
0 176 849 59 167  
schulten@evkirchepotsdam.de  
**FRANK-MICHAEL THEUER**  
Pfarrer  
0 151 56 345 895  
0 33 209 85 98 32 (AB)  
theuer@evkirchepotsdam.de

Sprechzeiten:  
Gemeindebüro Caputh  
Mittwoch 9–10 Uhr  
Kirche Geltow  
Dienstag 10–11 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Gemeindekirchenräte

**MARC OELKER**  
Vorsitzender  
GKR Caputh  
gkr-vorsitz@evkc.de  
**STEFANIE SCHULTEN**  
Vorsitzende  
GKR Geltow  
gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

### Gemeindepädagogin

**SILVIA MERKER-MECHELKE**  
s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de  
0 151 529 29 863

### Friedhof Caputh

**BJÖRN HÜCKSTAEDT**  
b.hueckstaedt@gmx.de  
0 33 209 70 76 8

### Friedhof Geltow

**RENATE BÄKER**  
r.baeker@evkirchepotsdam.de  
0 33 27 5 62 88

**IMPRESSUM HERAUSGEBER**  
Pfarrsprengel Caputh-Geltow, Str. der Einheit 1, 14548 Schwielowsee OT Caputh  
**REDAKTION**  
Samuel Niedermann (ViSdP), Sonja Oelker, Frauke Lefßner, Susanne Schaarschmidt, Peter Ackermann, Stefanie Schulten  
**KONTAKT**  
dercaputher@evkc.de oder übers Gemeindebüro  
**GESTALTUNG**  
Sabine Rüss, Friedrich Althausen  
**ERSCHEINUNGSWEISE** 4x im Jahr  
**DRUCK** DieUmweltDruckerei, mit Farben auf Pflanzenölbasis, Recyclingpapier (Blauer Engel). Klimaneutral produziert und versandt.  
**SPENDENKONTO**  
DE12 5206 0410 0003 9098 59  
Evangelische Bank eG  
Verwendungszweck: ›Gemeindebrief Himmel und Havel‹

- HANDGLOCKENCHOR**  
Andra Sauerborn  
Freitags, 19:30 Uhr
- KIRCHENCHOR**  
Michael Zierenberg  
Dienstags, 19:45 Uhr
- POSAUNENCHOR**  
Joachim Höchel  
Donnerstags, 20 Uhr:  
3. April, 17. April,  
15. Mai, 5. Juni, 19. Juni
- BLECHWERKSTATT**  
Susanne Bülow  
Freitags, 19 Uhr
- TEE UND TÖNE**  
Yvonne Konecny  
Dienstags, 10 Uhr
- OFFENER SINGKREIS**  
Karin Fröhlich  
Sonnabends,  
10–12:30 Uhr:  
12. April, 17. Mai, 7. Juni

- POSAUNENCHOR**  
Joachim Harnisch  
Montags, 18:30 Uhr
- SINGKREIS**  
Susanne von Dewitz  
Dienstags, 19:30 Uhr:  
15. April, 20. Mai,  
17. Juni
- FRAUENKREIS**  
Uta Langhans,  
Bettina Junker  
Donnerstags,  
14:30 Uhr: 17. April,  
15. Mai, 19. Juni
- GESPRÄCHSKREIS**  
Volker Erfurth  
Erster Montag  
im Monat, 19:30 Uhr:  
7. April, 5. Mai, 2. Juni
- GEMEINDETREFF**  
Annette Fannrich  
Freitags,  
14:30–16 Uhr:  
4. April, 2. Mai, 5. Juni

- CHRISTENLEHRE**  
Silvia Merker-Mechelke  
**1.–3. KLASSE**  
donnerstags, 14 Uhr  
(mit Abholung von der Schule)  
**4.–6. KLASSE**  
donnerstags, 15:30 Uhr
- JUNGE GEMEINDE**  
Silvia Merker-Mechelke  
Mittwochs, 17 Uhr
- KONFIRMANDENKURSE**  
Die Termine sind in den Kursen abgesprachen und können beim Pfarrteam erfragt werden.  
**7. KLASSE** F.-M. Theuer  
**8. KLASSE** S. Schulten
- BESUCHSDIENST**  
Eva Niedermann

- DILETTÄNZER – INTERNATIONALER FOLKLORETANZ**  
Margret Giebler  
Zweiter und vierter  
Donnerstag im Monat,  
19:30 Uhr: 27. März, 10. April,  
24. April, 8. Mai, 22. Mai, 12. Juni
- GEBETSKREIS**  
Margret Giebler  
Gebetsanliegen können gern bei Frau Giebler abgegeben werden:  
0 15 2 26 28 34 67  
pm.giebler@t-online.de
- SENIORENGYMNASTIK**  
Doris Schulz  
Montags, 16 Uhr

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.  
Apostelgeschichte 10,28  
Monatsspruch Juni

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Juni.